



## Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Frühjahrssemester 2019

### 6,320: Demokratietheorie

#### ECTS-Credits: 4

#### Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)

Dezentral - aktive Teilnahme (30%)

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzeln) (70%)

#### Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent

[6,320,1.00 Demokratietheorie](#) -- Deutsch -- [Dingwerth Klaus](#)

#### Veranstaltungs-Informationen

##### Veranstaltungs-Vorbedingungen

Der Kurs vertieft Inhalte aus der politischen Theorie. Hilfreich ist es daher, wenn die Studierenden den einführenden BIA-Pflichtkurs "Politische Ideengeschichte" bereits absolviert haben. Ist dies nicht der Fall, kann die entsprechende Lücke aber auch durch Lektüre eines einführenden Lehrbuchs kompensiert werden. Ein einfaches und sehr gutes Werk ist bspw. Bernd Ladwig, *Moderne politische Theorie: Fünfzehn Vorlesungen zur Einführung* (Wochenschau Verlag, 2013).

##### Veranstaltungs-Inhalt

Nach dem plötzlichen Ende des Ost-West-Konflikts galten das "Ende der Geschichte" (F. Fukuyama) und der damit einhergehende endgültige Siegeszug der liberalen Demokratie vielen als Gewissheit. Knapp 20 Jahre später scheint diese Gewissheit verfliegen. Die einen finden die demokratische Meinungs- und Willensbildung mühsam und schwerfällig. Andere wollen hochkomplexe politische Entscheidungen nicht an weitgehend unwissende Mehrheiten delegiert wissen. Dritte sind vom demokratischen Ideal zwar weiterhin überzeugt, sehen in Medialisierung, Globalisierung, Digitalisierung und sozialer Beschleunigung jedoch grundlegende Herausforderungen. Sie sind zumindest skeptisch, ob herkömmliche demokratische Ordnungen in der Lage sind, diese Herausforderungen zu bewältigen.

In Anbetracht solch grundlegender Zweifel an der liberalen Demokratie ist das Interesse an der Demokratietheorie in den vergangenen Jahren wieder stark gewachsen; es hat überdies zu vielfältigen neuen Beiträgen geführt, die sich mit der "Zukunft der Demokratie" auseinandersetzen.

Vor diesem Hintergrund will das Seminar dreierlei leisten. Es will zunächst einen Überblick darüber geben, welche unterschiedlichen Demokratieverständnisse wir in der politischen Theorie vorfinden. Zweitens wollen wir verstehen, welche Begründungen verschiedene Ansätze für die Demokratie vorbringen. Drittens soll es darum gehen, welche politischen Praktiken sich jeweils aus spezifischen Demokratiebegriffen und ihren Begründungen ableiten lassen.

Am Ende des Kurses sollen Studierende somit die Vielfalt demokratischer Ideen und ihrer Begründungen kennen und nachvollziehen können. Sie sollen spezifische Demokratietheorien systematisch auf ihre Stärken und Schwächen, etwa mit Blick auf die Bewältigung der oben genannten Herausforderung, prüfen können. Schliesslich sollen sie das im Kurs gewonnene Wissen nutzen können, um die gegenwärtige und vergangene demokratische Praxis kritisch zu reflektieren.

Um diese Fähigkeiten einzuüben versuchen wir, Antworten auf aktuelle Fragen der Demokratietheorie in der Literatur zu finden (oder ggf. selbst zu formulieren) und zu bewerten. Wie können wir uns Demokratie im Zeitalter der Globalisierung vorstellen? Schafft oder untergräbt die Digitalisierung möglicherweise die Voraussetzungen demokratischen Regierens? Wie kann die relativ langsame demokratische Meinungs- und Willensbildung mit der Beschleunigung sozialen Wandels Schritt halten? Und wie verhält sich die Idee der demokratischen Selbstregierung zu anderen normativen Gütern wie etwa dem Erhalt der natürlichen Lebensbedingungen auf unserem Planeten?



## Veranstaltungs-Struktur

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil (Woche 1 bis 6) machen wir uns zunächst mit verschiedenen Theorien der Demokratie vertraut. Hier fragen wir "Welche Modelle der Demokratie gibt es?" Um diese Frage zu beantworten, nutzen wir zwei einschlägige Lehrbücher, welche die Vielfalt demokratietheoretischer Ansätze für Studierende verständlich aufbereiten. Dies ist zum einen David Held's *Models of Democracy* (2. Aufl., Polity Press, 2002), zum anderen das von Oliver Lembcke, Claudia Ritzi und Gary S. Schaal herausgegebene Buch *Zeitgenössische Demokratietheorien* (Springer VS, 2012). Das wöchentliche Lesepensum wird hier ein bis zwei Lehrbuchkapitel umfassen.

Im zweiten Teil (Woche 7-12) wenden wir uns einerseits den gegenwärtigen Herausforderungen demokratischen Regierens zu (wirtschaftliche Globalisierung, Migration, Digitalisierung, Medialisierung, Beschleunigung) und fragen, wie sich die Demokratietheorien, die wir im ersten Teil des Semesters kennen gelernt haben, zu diesen Herausforderungen verhalten. Zum anderen lesen und diskutieren wir aktuelle Beiträge zur Demokratietheorie. Das wöchentliche Lesepensum wird hier in der Regel zwei kürzere oder einen längeren Originalbeitrag umfassen.

## Veranstaltungs-Literatur

In der ersten Semesterhälfte arbeiten wir mit zwei Lehrbüchern: mit David Held's *Models of Democracy* (2. Aufl., Polity Press, 2002) und mit dem von Oliver Lembcke, Claudia Ritzi und Gary S. Schaal herausgegebenen Buch *Zeitgenössische Demokratietheorien* (Springer VS, 2012, über die HSG-Bibliothek auch elektronisch verfügbar).

In der zweiten Semesterhälfte lesen und diskutieren wir Originalbeiträge zu aktuellen Fragen der Demokratietheorie. Die Texte werden über StudyNet zur Verfügung gestellt.

## Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Für Auskünfte zum Kurs wenden Sie sich an den Dozierenden (klaus.dingwerth@unisg.ch).

## Prüfungs-Informationen

### Prüfungs-Teilleistung/en

#### 1. Prüfungs-Teilleistung (1/2)

##### Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - aktive Teilnahme (30%)

##### Bemerkungen

--

##### Hilfsmittel-Regelung

Praktische Prüfungsleistung

Für diese Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittel-Regelung notwendig. Es gelten subsidiär die Ordnungen und Reglemente der Universität St. Gallen.

##### Hilfsmittel-Zusatz

--

##### Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

---

#### 2. Prüfungs-Teilleistung (2/2)

##### Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzeln) (70%)

##### Bemerkungen

5 Kurzsays oder 1 längere Seminararbeit



## Hilfsmittel-Regelung

### Schriftliche Arbeiten

- Schriftliche Arbeiten müssen ohne fremde Hilfe nach den bekannten Zitationsstandards verfasst werden und es ist eine Eigenständigkeitserklärung anzubringen.
- Das Dokumentieren (Zitate, Literaturverzeichnisse) hat durchgängig und konsequent nach APA- oder MLA-Standard zu erfolgen. Die Quellenangaben für wörtlich und sinngemäss übernommene Informationen (Zitate) sind entsprechend der Vorgaben des verwendeten Zitationsstandards in den Text zu integrieren, informierende und bibliografische Anmerkungen sind als Fussnoten anzubringen (Empfehlungen und Standards z.B. bei METZGER, C. (2017), Lern- und Arbeitsstrategien (12. Aufl., Cornelsen Schweiz).
- Für alle Arbeiten, welche an der Universität St. Gallen geschrieben werden, ist die Angabe von Seitenzahlen sowohl nach MLA- wie auch nach APA-Standard nie fakultativ.
- Wo in Quellen die Seitenangabe fehlt, muss die präzise Bezeichnung anders erfolgen: Kapitel- oder Abschnittüberschrift, Abschnittsnummer, Akt, Szene, Vers, usw.
- Für juristische Arbeiten wird der juristische Standard empfohlen (vgl. beispielhaft FORSTMOSER, P., OGOREK R. et SCHINDLER B. (2018), Juristisches Arbeiten: Eine Anleitung für Studierende (6. Auflage), Zürich: Schulthess oder beachten Sie die Empfehlungen der Law School).

## Hilfsmittel-Zusatz

--

## Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

---

## Prüfungs-Inhalt

### Schriftliche Arbeit (70%)

Für die schriftliche Arbeit können Sie aus zwei Möglichkeiten wählen:

(a) Sie verfassen in den Wochen 7-11 insgesamt 5 kürzere Papiere (max. 1.200 Wörter pro Text), in denen Sie Kernaussagen der Pflichtlektüre der jeweiligen Woche in Ihren eigenen Worten zusammenfassen, zur vorherigen Lektüre in Bezug setzen (sofern passend) und eigenständig kommentieren. Ihre Texte verwenden wir dann als Grundlage für die Diskussion im Seminar. Abgabe der Texte ist jeweils bis am Dienstag (18 Uhr) der Wochen 7-11.

(b) Sie vertiefen einen spezifischen Aspekt, den wir im Seminar behandeln, im Rahmen einer längeren Seminararbeit. Eine Auswahl an möglichen Fragestellungen, die Sie bearbeiten können, erhalten Sie in der ersten Semesterhälfte. Eigene Vorschläge dürfen Sie in Rücksprache mit dem Dozenten ebenfalls gerne einbringen. Die längere schriftliche Arbeit soll in diesem Fall zwischen 5.000 und 6.000 Wörtern (inklusive Literaturverzeichnis) umfassen und den üblichen Standards akademischer Texte entsprechen. Abgabefrist für die schriftliche Arbeit ist **Sonntag, der 08. Juni 2019**.

### Aktive Teilnahme (30%)

Die aktive Teilnahme umfasst bspw. das Aufwerfen von Themen oder Fragen im Zusammenhang mit der Seminarlektüre, das Einbringen von Informationen oder Beispielen zur Klärung spezifischer Diskussionspunkte, die Synthese oder Zusammenfassung einzelner Diskussionspunkte, Ergänzungen oder begründete Stellungnahmen zu Wortbeiträgen anderer Studierender.

Als Vorbereitung für die wöchentliche Sitzung können Sie sich allgemein an den folgenden Fragen orientieren: Was sind die zentralen Argumente des Texts? Wie begründet der Autor/die Autorin seine/ihre wichtigsten Aussagen? Wie verhalten sich die zentralen Argumente zu Argumenten, die wir in früheren Sitzungen bereits kennengelernt haben? Und welche Vorzüge bzw. Schwierigkeiten erkennen Sie selbst in den Argumenten der Autor/innen?

## Prüfungs-Literatur

In der ersten Semesterhälfte arbeiten wir mit zwei Lehrbüchern: mit David Held's *Models of Democracy* (2. Aufl., Polity Press, 2002) und mit dem von Oliver Lembcke, Claudia Ritzi und Gary S. Schaal herausgegebenen Buch *Zeitgenössische Demokratietheorien* (Springer VS, 2012, über die HSG-Bibliothek auch elektronisch verfügbar).



In der zweiten Semesterhälfte lesen und diskutieren wir Originalbeiträge zu aktuellen Fragen der Demokratietheorie. Die Texte werden mindestens eine Woche vor der Sitzung, in der sie diskutiert werden, über StudyNet zur Verfügung gestellt. Beiträge, die nach dem 15. Mai 2019 auf StudyNet eingestellt werden, sind nicht prüfungsrelevant.

Für die schriftlichen Seminararbeiten obliegt es den Studierenden, die in Bezug auf das gewählte Thema massgebliche Literatur zu identifizieren. Treten bei der Literaturrecherche Schwierigkeiten auf, können sich die Studierenden auch an Dozenten wenden.

## Wichtige Hinweise

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozierenden, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat. Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral) und Prüfungsform ab Biddingstart am 24. Januar 2019
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für dezentrale Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am 18. März 2019
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für zentrale Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am 08. April 2019

Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.